

Glatzer Gebirgs- Verein e.V. Braunschweig

1881 gegr. in Glatz
1951 neu gegr. in Braunschweig

im Verband Deutscher Gebirgs-
und Wandervereine e.V.

Mitglied im Landesverband
Niedersachsen Deutscher
Gebirgs- und Wandervereine e.V.

Vorsitzender:
Hans-J. Taube
Berliner Straße 52c
38104 Braunschweig
Telefon 05 31 / 37 000-0

Geschäftsstelle:
Innstraße 34
38120 Braunschweig
Telefon 05 31 / 84 72 15

Postgiroamt Hannover
BLZ 250 100 30
Konto 3205 92-303

Braunschweig



Glatz



Habelschwerdt



Neurode



30. August 1999 – T/kk

Meine lieben Glatzer Landsleute,

gerade zurück von der Telgter Wallfahrt '99 schreibe ich Ihnen diese Zeilen.

Ich danke Ihnen für Ihr Dabeisein. Gebete und fromme Übungen nehmen wir alle sehr ernst. Aber einen hohen Stellenwert hatte in diesem Jahr besonders, daß wir Glatzer „Flagge zeigten“. Ich konnte nicht nur die Mitfahrer aus dem vollbesetzten GGV-Bus, sondern auch viele Einzelreisende des GGV in Telgte begrüßen. Das hat mich wirklich sehr gefreut.

Nach den Querelen in der Deutschen Bischofskonferenz ist es von größtem Vorteil, daß unser Großdechant auf eine hohe Besucherfrequenz in Telgte hinweisen kann, und daß er weiß, daß wir in großer Treue und herzlicher Dankbarkeit hinter ihm stehen und ihn auf dem schwierigen Pfad christlicher Vertriebenenarbeit begleiten.

Johann Wolfgang von Goethe hat es einmal sehr knapp formuliert:
„Undankbarkeit ist schlimmer als Diebstahl“.

Heute möchte ich noch einmal an Sie appellieren:
Lesen Sie den „Grafschafter Boten“, unser Heimatorgan. Wenn diese Zeitschrift sich einmal nicht mehr trägt, weil unsere Interessen den Boten und sein Umfeld in Stich lassen, dann haben und sind wir verloren. Bitte, lassen Sie das nicht zu.

Und jetzt ein herzlicher Gruß an unser Ehrenmitglied Georg Hoffmann, ein Mann der ersten Stunde, ein aufrichtiger Mahner, ein konsequenter Arbeiter, ein guter Rhetoriker und ein Mann mit vielen persönlichen Kontakten nicht nur in der Politik, sondern auch in den vielen Gruppen und bei den Ansprechpartnern in unserem Umfeld.

In Liebe und Treue zur Heimat



Er ist ein harter, aber sehr fairer Kämpfer für die Heimat, dem man schon vor Jahren den Titel „Landrat von Neurode“ anhängte, weil jeder zweite Satz, den er aussprach, irgend etwas mit unserer Heimat zu tun hatte. An diesem Mann können wir uns aufrichten. Er ist ein Vorbild und hat eine Ausstrahlung, die uns bewegt.

Georg Hoffmann hat vor über 25 Jahren begonnen, Fahrten in die Heimat zu organisieren. Er schenkte den Alten ein Wiedersehen mit ihrer Scholle und ihrem Heimatdorf, und für die nachwachsende Generation erschloß er die Grafschaft Glatz und erklärte die früheren wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge. So hat er die Liebe der damals jungen Leute zur Grafschaft Glatz gefördert.

Er bat auch um Verständnis und Nachsicht für die polnische Bevölkerung. Er war von Anfang an nicht der Mann, den die polnischen Medien zeichneten, sondern ein Mann der Versöhnung und der Hilfsbereitschaft.

Georg Hoffmann hat inzwischen tonnenweise Hilfsgüter, Medikamente und Krankenhausausrüstungen in die Grafschaft Glatz transferiert.

Er ist der Mann, der das Glatzer Brauchtum und unsere Kultur förderte, der die jungen Neuroder und das Neuroder Treffen, die Neuroder Kreisversammlung und die Heimatgruppe Grafschaft Glatz mitgründete, der Verantwortung und Arbeit übernahm.

Lieber Georg, Anerkennung und Ehre erreichten Dich von vielen Seiten. Der Bundespräsident verlieh Dir das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Und trotzdem bist Du ein bescheidener und liebenswürdiger Ansprechpartner für alle Mitglieder des Glatzer Gebirgsvereins, aber auch für alle Menschen, die Deinen Rat und Deine Hilfe erbitten.

Unser Dank gilt Dir, aber auch Deiner Familie, die Dich nie im Stich gelassen und Dich immer unterstützt hat.

Ich wünsche Dir, auch im Namen der Vorstandsschaft des Glatzer Gebirgsvereins, noch viele gesunde und gesegnete Jahre und die Einsicht, daß Du noch lange unsere Interessen vertreten magst.

In diesem Sinne grüße ich Dich, aber auch alle Mitglieder des Glatzer Gebirgsvereins, in herzlicher Verbundenheit

Euer



*Heimat ist nicht nur Landschaft und
Volkstum,
Heimat ist die Sehnsucht nach dem
Ewigen*





In Kürze wird der Herbst regieren,
der Sommer muß dann wieder gehen,
doch alle Menschen werden spüren,
daß auch der Herbst bezaubernd schön.

Wer liebt sie nicht, die sonnigen Tage
die uns der Herbst meist noch beschert,
es ist und bleibt wohl keine Frage,
man schätzt auch seinen besonderen Wert.

Liebe Heimat-, Natur- und Wanderfreunde,
liebe Freunde der Grafschaft Glatzer Heimat,

Wandern mit Freunden!

es ist wohl so, daß die Nähe zur Natur und das Erlebnis in der Gemeinschaft Traditionen weiterleben lassen, die anderswo längst vergessen sind. Darum wollen wir diese mit den Wanderfreunden aus den etwa 60 regionalen deutschen Wandervereinen und den Freunden des europäischen Wanderverbandes weiterpflegen.



Vom 29.07. bis 02.08.1999 präsentierte sich der 99. Deutsche Wandertag, zu dem wieder die Wanderer zahlreich aus allen Bundesländern und darüber hinaus in die beiden Kurstädte Bad Dübener Heide und Bad Schmiedeberg kamen. Das Motto dieses Wandertages „Wandern - im Liede vereint“ versinnbildlichte einen Bereich, bei dem es nie eine Trennung gegeben hat: das Liedgut der Wanderer.

Mit 56 Teilnehmern und einigen Vorstandsmitgliedern war der GGV beim höchsten Festtag der Deutschen Wanderer wieder stark vertreten und konnte bei guter Laune das Festgeschehen in den von Wanderern bunt überschwemmten Städten in der Dübener Heide bei exklusivem Sommerwetter erleben.

Während des Festzuges durch Bad Schmiedeberg wurde die Gruppe des Glatzer Gebirgsvereins immer wieder von den Festzugsgästen herzlich begrüßt. Aus den Zurufen wurde deutlich, daß der Glatzer Gebirgsverein als Gruppe aus Schlesien eingeschätzt wird und gerade deshalb herzlich willkommen war.

Das Interesse an der vom GGV ausgeschriebenen Wander- und Besichtigungswoche vom 26.07. bis 02.08.1999 mit der Teilnahme am deutschen Wandertag war nicht überragend. Ein 33-sitziger Bus war nicht voll besetzt. Da aber Wanderfreunde auch mit dem Pkw anreisten, zählten wir 56 Teilnehmer.

Auf der Hinfahrt hatten wir zunächst Gelegenheit, die idyllische Stadt Bernburg an der Saale kennenzulernen. Danach ging's weiter bis Pressel/Feriendorf Neumühle, wo Quartier bezogen wurde. Noch am Nachmittag des Ankunftstages machten sich die Wanderer „auf die Socken“ um die nähere Umgebung schon einmal zu erkunden und unter die Lupe zu nehmen. Nachdem unsere Wanderfreunde aus der West/Nord-West-Region schon einige Tage mit Kurt Kimmer von Leipzig aus über Eilenburg und Bad Dübener Heide zum Quartier „Neumühle“ gewandert waren, führte uns der erste gemeinsame Wandertag von Domiksch nach Bad Schmiedeberg per pedes durch eine wunderschöne Landschaft, die Dübener Heide.



Der Bus war in der Zwischenzeit auf kulturhistorischer Besichtigungsfahrt. Am Ende jeder Wanderung wartete er auf die Wanderer zur Rückfahrt in das Quartier.

Zwischen Leipzig im Süden und der Lutherstadt Wittenberg im Norden, den Flußauen der mittleren Elbe im Nordosten und der unteren Mulde im Südwesten liegt mit der waldreichen Hochfläche der Naturpark Dübener Heide im Grenzbereich von Sachsen und Sachsen-Anhalt.



Es gibt viele - aber nur einen... GGV





Eine Tagesfahrt führte uns mit unserem Vorsitzenden nach Leipzig, die größte Stadt in Sachsen. Hier erlebten die Besucher nicht nur einen sehr informativen, sondern auch interessanten Stadtrundgang bzw. eine Stadtrundfahrt. Bereits bei der Ankunft setzte uns der riesige Bahnhof, der größte Deutschlands, in Erstaunen. Das am Stadtrand gelegene und um die Jahrhundertwende errichtete Völkerschlachtdenkmal ist ein gigantischer Quaderbau. Er wirkt auf die Besucher durch seine Wucht und gewaltigen Ausmaße.

Im Anschluß fuhren wir zum Empfang des Wandertagswimpels, der von der Wimpelgruppe des Eggebergvereins über 506 Kilometer zu Fuß nach Bad Dübau getragen wurde.

Am Sonntag gestalteten die evangelische und katholische Kirchengemeinden gemeinsam in der überfüllten Stadtkirche in Bad Schmiedeberg einen festlichen, ökumenischen Gottesdienst.

Wandern ist nach wie vor eine der beliebtesten Möglichkeiten, Land und Leute kennenzulernen. Schritt für Schritt sammelt man Eindrücke über Mensch und Natur. Unser Wanderfreund Egon Eisenberger hatte wieder sehr schöne und interessante Wanderungen ausgearbeitet. Er zog mit der Wandergruppe vom Ausgangspunkt eines vorher bestimmten Ortes durch die schöne Natur zu einem festgelegten Ort, wo der Bus wartete. Zu dieser guten Ausarbeitung nochmals herzlichen Dank.

Ein großer Jubiläumswandertag wird der 100. Deutsche Wandertag im Jahr 2000 vom 27. bis 31. Juli in Schmalkalden/Thüringer Wald werden. Der GGV-Vorstand hofft, diesen mit einer großen Beteiligung unserer Mitglieder begehen zu können.



Die Heimatnatur erlebt jeder auf seine ganz persönliche Weise, denn sie spricht all unsere Sinne an. Man kann sie als Spaziergänger oberflächlich genießen. Zum Wanderer in Wald und Flur wird man erst durch umfangreiches Wissen.

14 Tage Urlaub Entspannen Erholen Erleben

Ade Du schöne Urlaubszeit!

Liebe Wander- und Heimatfreunde,
ein Bus mit 50 GGV-Urlaubern war vom 8. bis 21. August 1999 nach Sebnitz in die Sächsische Schweiz gefahren. Die Teilnehmer erlebten dort sehr schöne Urlaubstage. Beiderseits des Elbtales, grenzüberschreitend in Sachsen und Böhmen, liegt eine einzigartige Landschaft aus Stein, das Elbsandsteingebirge. Wuchtige Tafelberge, schroffbizarre Felsreviere, weite Ebenen und tiefe Täler, Gründe und Schluchten verleihen dem einst namenlosen „Sandsteinland“ seine faszinierende Einmaligkeit. Unmöglich, diese einzigartige Felsbarriere hinreichend zu schildern! Kaum eine andere Landschaft bietet eine solche Fülle an bizarren Naturgestalten: Die Bastei, schroffe Felswände am Durchbruch der Elbe durch das Gebirge, von deren Höhe man einen bezaubernden Ausblick über die walddreiche Landschaft hat.



Die intensivste Beziehung zu den Felsen hat man, glaube ich, wenn man alleine durch die Schluchten geht. Rechtselbisch sind die zerklüfteten Felsregionen und linkselbisch das Gebiet der Tafelberge. Das Städtchen Hohenstein ist ein beliebter Luftkurort in dieser reizvollen Berglandschaft. Auf steilem Fels steht das Schloß, das dem Ort den Namen gab. Auch Rathen liegt in der gleichen Gegend in der Nähe der Bastei.

Die schönste Stadt Sachsens ist wohl Dresden. Wer einmal auf dem hohen Elbufer beim „Weißen Hirsch“ stand und den Ausblick über die Elbe und die angrenzenden Stadtteile genoß, wird die gewonnenen Eindrücke nicht mehr vergessen. Das schönste Bauwerk der Stadt ist der Zwinger, der von August dem Starken, dem König von Sachsen und Polen, errichtet wurde.

Auch die Umgebung von Dresden ist reich an Baudenkmalern aus vergangenen Jahrhunderten. Das Jagdschloß Moritzburg liegt in Stadtnähe. Es wurde im 15. Jahrhundert umgestaltet. Südöstlich von Dresden liegt das Lustschloß Pillnitz mit einer herrlichen Gartenanlage. Es diente dem Sächsischen Hof als Sommerresidenz. Etwas weiter entfernt liegt die Stadt Pirna mit den Schlössern und Burgen Sonnenstein, Friedrichsburg, Weesenstein, Kuckuckstein., und ganz in der Nähe befindet sich die Festung Königstein.



WANDERN, FREIZEIT UND UMWELT





Auch Görlitz, die zweitgrößte Stadt Niederschlesiens, war im Besuchsprogramm enthalten. Diese alte Gründung zeigt noch manchen mittelalterlichen Bau. Von den früheren Wehrbauten ist der wuchtige Kaisertrutz erhalten, eine Stadtbefestigung aus längst vergangener Zeit. Am Untermarkt sehen wir gewölbte Lauben, in denen die Kaufleute des Mittelalters schon ihre Waren feilboten.

Von Görlitz aus sind die Sudeten, das Grenzgebirge zwischen Schlesien und Böhmen, nicht mehr weit entfernt.

Nun aber ist auch diese Fahrt schon wieder Geschichte und die Teilnehmer sind gesund und mit kulturhistorischen Kenntnissen bereichert heimgekehrt.

Willkommen zu Hause

Raus aus dem Alltagsstreß. Rein in die Entspannung.

Liebe Wander- und Heimatfreunde, um den Wunsch zu erfüllen, die Schönheiten der Bergwelt den Wanderern zugänglich zu machen, bemühte sich der Mährisch-Schlesische-Sudetengebirgsverein (MSSGV), in den Besitz von Wanderheimen zu gelangen. Man wollte damit den Wandernden und Skiläufern eine Unterkunft mit Übernachtung schaffen. Diese Wanderheime können auch vom GGV benutzt werden. Von diesen MSSGV-Wanderheimen gibt es drei in der Bundesrepublik und eins in Österreich.

Freizeit und Reisen

Die Altvaterbaude auf der Schwäbischen Alb bei Schopfloch Ein lohendes Wanderziel, beliebter Aufenthalt für geruhsame Urlaubstage und Ausgangspunkt für schöne Wanderungen. Im Winter nicht weit zur Skipiste.



Haus „Vulkaneifel“ in Kopp bei Gerolstein
Idealer Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen, kulturelle Ausflüge und für viele Unternehmungen in der Vulkaneifel oder für Ausflüge nach Luxemburg, Belgien und Frankreich.



Die „Hergertsmühle“ im Knüllgebirge in Neukirchen-Seigerthausen 6 in der Schwalm
Erholungsort für Natur- und Wanderfreunde im Steinatal und Knüllgebirge.



Das Haus „Alt Vater“ in Kirchbichl/Tirol,
Am Kaisergebirge
Hier hat man reizvolle Freizeitangebote für alle Altersgruppen im Sommer und Winter.



**Zeigen Sie unser Mitteilungsblatt
bitte einmal Ihren Freunden und Bekannten**





Wie gutt, doß merr gedruscha hoan,
jitz wulln mersch ei die Mile troan.
denn frisches Mahl, doas brucha mer siehr,
stieht ins doch jitz die Kerms hevür.

Aalt on jong on viele Gäste
feiert fruh's Kermesfeste
onderm bonta Erntekranz.
Ihr Musikanta spielt zum Tanz.



Erntedank

Merr hopsa wie die jonga Frösche,
doas macht Opptiet, doas Rimgepresche.
Drim seit olle Willkumma ufs ollerbeste,
heut zur Kerms, zum Grofschoafter Feste.



Sicher ins nächste Jahrtausend

Nach altem heimatlichen Brauch lädt der GGV-Vorstand alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden der Heimat und des Wanderns zu unserer alljährlichen Großveranstaltung ein.

Im Waldhaus Ölper, Am Ölper Holze 1, in Braunschweig-Lehndorf
am Sonnabend, 02.10.1999, in der Zeit von 14.00 bis 23.00 Uhr.

Saalöffnung 14.00 Uhr, Eintrittspreis DM 8,00
Ab 14.30 Uhr hat der Wirt zum Kaffeetrinken den Kuchen bereit.
Zum Abendessen ist in den Räumlichkeiten auch Gelegenheit.

Im Mittelpunkt des Programms stehen besondere Ehrungen.
Die GGV-Kulturgruppe (Sing- und Spielkreis Braunschweig-Thune)
unter der Leitung von W. Suckel wird von 16.00 bis 18.00 Uhr ein
heimatliches Programm darbieten.

Der Paschtisch, besetzt mit G. Bartsch, ist wieder geöffnet.
A jeder koan dat beim Werfeln sei Glecke versuchen.



Ja, so wollen wir mit fröhlichen Herzen und echter schlesisch-glätzscher Gemütlichkeit diese Kirmes begehen.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn Sie seine Bemühungen durch zahlreiches Erscheinen anerkennen.

Feiern Sie mit uns ... Wir erwarten Sie!

Ihr liebe Leute kommt ock oalle! S'wart wie emmer schien gemietlich waan, on vielleicht traft ihr viele aale Bekannta aus der aalen Häämte.

Möge uns die Möglichkeit der Verbundenheit untereinander noch recht lange geschenkt sein.
Deshalb: Auf Wiedersehen im nächsten Jahr, da lädt der GGV dann wieder ein.

Ein frohes Fest — ob Mann, ob Frau — feiert stets der GGV



Ich grüße Dich, mein Glatzer Land
Du Perle von Schlesiens Gauen!
Vom Warthapaß bis Schneebergrand,
vom Karpenstein bis zum Erlitzauen.

Ich grüße Dich, heiliges Vaterland,
Du Eden im schönen Herrgotts Land
Du prangst von der Hütten Gedröhne
bis zum Bergwall in leuchtender Schöne.



Herzlich Willkommen



Mit unserem Wandergruß "FRISCH AUF" rufen wir allen Neumitgliedern ein herzliches „Willkommen zu und wünschen Ihnen viel Freude in unserer Gemeinschaft.

- Dieter Henning aus Braunschweig (früher Braunschweig)
- Toni Hoffmann aus Herford (früher Sackisch)
- Hans Künne aus Braunschweig (früher Braunschweig)
- Gerda Langenhagen, geb. Kollatschny, aus Buchholz (früher Sackisch)
- Herrmann Luwich aus Braunschweig (früher Mittelsteine)
- Doris Ober-Müller, geb. Ober-Müller, aus Braunschweig (früher Marienwerder)
- Andrea Prasse, geb. Hanke, aus Fröndenberg (früher Fröndenberg)
- Thomas Prasse aus Fröndenberg (früher Unna)
- Aneliese Rosenberg, geb. Lux, aus Syke (früher Neu Gersdorf)
- Karl Rosenberg aus Syke (früher Bad Landeck)
- Josef Schmidt aus Köln (früher Olbersdorf)
- Erna Scholz, geb. Leisner, aus Braunschweig (früher Follmersdorf)
- Siegfried Scholz aus Braunschweig (früher Pitz/Kr. Frankenstein)
- Norbert Sollmann aus Osnabrück (früher Hasbergen)
- Gisela Sollmann, geb. Buschhardt, aus Osnabrück (früher Bremerhaven)
- Hildegard Treichel, geb. Hötzel, aus Werdohl (früher Martinsberg)
- Rita Völkel, geb. Hoffmann, aus Wolfsburg (früher Ludwigsdorf)
- Eberhard Völkel aus Wolfsburg (früher Königswalde)
- Christa Weber aus Iserlohn (früher Iserlohn)
- Helene Weichert, geb. Wagner, aus Bersenbrück (früher Heudorf)
- Otto Weichert aus Bersenbrück (früher Kunkendorf)
- Erika Zöllner, geb. Eichner, aus Schandelah (früher Neusalz)
- Heinz Zöllner aus Schandelah (früher Weigsdorf)



Stell' Dich in Reih' und Glied, den GGV zu verstärken, mag auch, wer's Ganze sieht, Dich nicht darin bemerken. „Das Ganze wirkt, und Du bist drin mit Deinen Werken“.

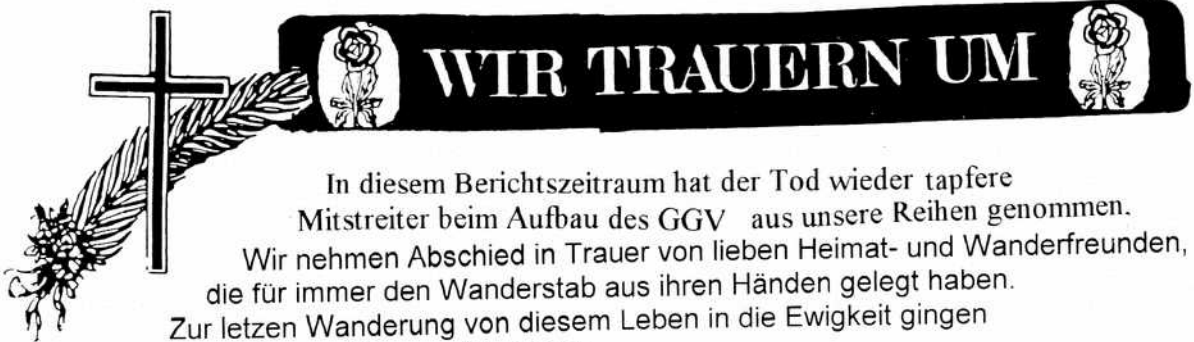
Wir gratulieren zum Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch all unseren Mitgliedern,
die in den nächsten Monaten Ihren Geburtstag feiern.
ein gesundes, glückliches und zufriedenes neues Lebensjahr!



Der „Grafschafter Bote“ deine Heimatzeitung!

Der GGV gedenkt seinen verstorbenen Mitgliedern



In diesem Berichtszeitraum hat der Tod wieder tapfere
Mitstreiter beim Aufbau des GGV aus unsere Reihen genommen.
Wir nehmen Abschied in Trauer von lieben Heimat- und Wanderfreunden,
die für immer den Wanderstab aus ihren Händen gelegt haben.
Zur letzten Wanderung von diesem Leben in die Ewigkeit gingen
unsere lieben und treuen Mitglieder
unser Ehrenvorstandsmitglied Franz Herzig mit 86 Jahren aus Braunschweig, früher Buchau
Norbert Felgenhauer mit 78 Jahren aus Mettingen, früher Altwilmsdorf
Franz Stein mit 79 Jahren aus Schwerte früher Ullersdorf
Amand Pelz mit 81 Jahren aus Braunschweig, früher Habelschwerdt
Josef Zasadni mit 81 Jahren aus Salzgitter, früher Namslau
Herta Austen mit 84 Jahren aus Braunschweig, früher Ferdinandstal
Georg Mechsner mit 85 Jahren aus Heiningen, früher Kamenz
Elisabeth Reichelt mit 90 Jahren aus Braunschweig, früher Bad Reinerz



Bis in ihre letzten Lebensjahre standen die Verstorbenen mit großer Aufgeschlossenheit den
Aufgaben und Zielen des Glatzer Gebirgsvereins gegenüber. Der Verein dankt den Heimat-
und Wanderfreunden, daß sie ein Stück ihres irdischen Lebensweges mit dem Glatzer Gebirgs-
verein gegangen sind.

Ja, viel zu früh hat der Tod wieder tiefe Wunden bei Familien, Freunden und beim Verein
hinterlassen. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen. Der GGV trauert um seine Toten.

Wir wollen unseren Toten immer ein ehrendes Gedenken bewahren - R I P



Abschied vom Ehrenvorstandsmitglied Franz Herzig

Für alle Menschen vollendet sich einst das Leben im Sterben, und doch werden
die vorerst Zurückbleibenden stets ein Gefühl der Trauer und Wehmut empfin-
den, wenn es gilt, auf Erden Abschied zu nehmen. Wir wissen, wie lange Franz
Herzig leiden mußte, doch schließlich nahm Gott ihn zu sich.

Getragen von tätiger Heimatliebe, vorbildlich in seiner sorgfältigen, auf Genauig-
keit und Fehlerlosigkeit bedachten Arbeit war er einer der Großen, allzeit Getreuen
in unserer Gemeinschaft, dem Glatzer Gebirgsverein.

Wir danken ihm für seine Arbeit und Mühe, aber auch für die Freude und Liebe,
die er uns schenkte. In tiefer Trauer neigen wir uns zum letzten Gruß, sagen ihm
Dank aus tiefster Seele und geloben, ihn nie zu vergessen.

Es bleibt vom Freunde, der verging, das, was Dein Herz von ihm empfing,
das, was von seinem Werk und Sein als Abglanz sich im Widerschein
Dir hell und unverlierbar zeigt, auch, wenn er nun für immer schweigt.

Mei Haimte! Mei Grooffshoast Blootz, Mei ainziche Haimte!



Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde,

Wer als Graftschafter kennt nicht den alten, vom Glatzer Gebirgsverein errichteten Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem 1.425 Meter hohen Glatzer Schneeberg. Wie viele waren Sommer wie Winter oben auf seinen Zinnen und haben den prächtigen Rundblick auf die Grafschaft und ins böhmische Land genossen? Heute ist er nur noch eine Schutthalde und kann nicht mehr bewundert werden.

Fern von der Heimat besteht die Gefahr, jene Männer zu vergessen, die dieses Wahrzeichen der Grafschaft Glatz auf ihren höchsten Punkt erbaut haben. Sie haben alle schon ihre Augen geschlossen und ruhen in der Heimerde.

Am 27. September 1999 sind 68 Jahre verflossen, seit der Stadtälteste und Mitglied des GGV-Vorstandes, Maurermeister Emil Gießler, starb. Er war der Erbauer des Schneebergturmes. Mit diesem Bauwerk hatte er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt.

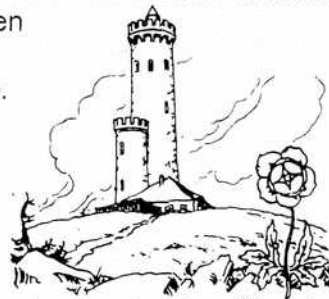
Vor mehr als einem Jahrhundert war der Schneeberg nur wenigen Heimatfreunden bekannt. Nur vier Monate des Jahres währte sein Sommer. Die übrige Zeit waren Nebel, Sturm, Regen und Schnee seine einzigen Gäste. Nur wenige wußten von dem bezaubernden Bergwinter dieses Berges, ebenso wenige hatten seine sommerliche Schönheit genossen.

Der unermüdlichen Zähigkeit des Maurermeisters Gießler ist es zu verdanken, daß der Plan des Baues, der von 1895 bis 1899 dauerte, in Angriff genommen wurde. Am 09. Juli 1899 konnte der Turm eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Sein treuester Mitarbeiter und Helfer war sein Maurerpolier Paul Neugebauer, der bereits am 17. Juli 1930 in Glatz starb.

Nicht leicht ist der Weg zur Höhe hinauf,
dorthin, wo die Berge im Blauen.
Nur mühsam werden im mutigen Lauf
Man die rauchende Talenge schauen.



Schlesien



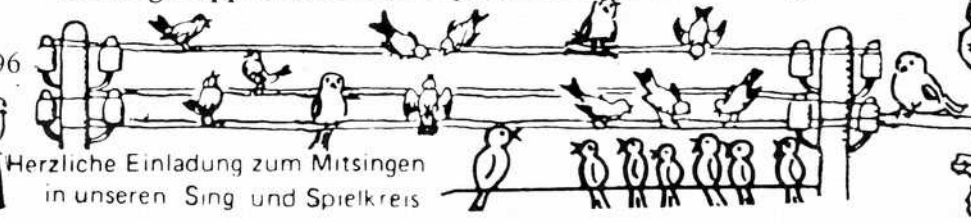
Glatzer Gebirgs-Verein



Der Klub tschechischer Touristen (KCT) des Gebietes Adlergebirge veranstaltet anläßlich des 100. Jubiläums des Schneebergturmes auf dem Glatzer Schneeberg vom 09. bis 11. Juli 1999 eine Reihe von Aktionen auf dem Schneeberggelände.



**Sing- und Spielkreis Thune-Braunschweig e.V.
Kulturgruppe des Glatzer Gebirgsvereins Braunschweig e.V.**



Herzliche Einladung zum Mitsingen
in unseren Sing und Spielkreis



50 Jahre

„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder ...“

Ein herzliches Willkommen allen Sängerinnen und Sängern sowie den Freunden des Gesanges. Nicht nur singen, sondern auch Volks- und Brauchtum werden bereits seit der Gründung des Vereins gepflegt. Wir nehmen daher das Kirmes- und Erntedankfest zum Anlaß, dieses große Fest des Vereins mit vielen Freunden und Gästen zu feiern.

Sängergeist und Kameradschaft, verbunden mit dem Wunsch, Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter zu erleben und zu pflegen, sind die Praktiken, nach denen die Kulturgruppe des Glatzer Gebirgsvereins, der Sing- und Spielkreis Braunschweig-Thune, mit seinen Mitgliedern handelt. Es ist doch immer wieder erstaunlich, mit welcher Energie und mit welchem Frohsinn die Mitglieder der Kulturgruppe mit ihrer Vorsitzenden Erna Gellrich Jahr für Jahr hervorragende Veranstaltungen durchführen.

Hierfür sei an dieser Stelle auch einmal ein Dank ausgesprochen.



Wandern Sehen und Erleben

Das zeigt auch in eindrucksvoller Weise das große ehrenamtliche Engagement der Sängerrinnen und Sänger, die durch die Pflege von Geselligkeit und kultureller Vielfalt dafür sorgen, daß der Gemeinschaftssinn gefördert wird.
 Darum wünscht der GGV-Vorstand eine erfolgreiche Fortsetzung des eingeschlagenen Weges. Möge diese Breitenarbeit im Gesang dazu beitragen, daß bei den Darbietungen der Gruppe immer eine rege Beteiligung stattfindet.



Wanderungen im GGD. West / Nord-West

Mit Wandervorschlägen

Wandergruppe

West / Nord-West im Glatzer Gebirgsverein Braunschweig e.V.

Sprecher: Kurt Kimmer, Wäschlaker Weg 26.

40231 Düsseldorf (Tel. 0211/217228)



September 1999

Samstag, 11.09. Tageswanderung – Rotwein-Wanderweg an der Ahr, Führung H. Höcker.
 Treffpunkt 9.00 Uhr am Parkplatz Ahrweiler-Römervilla/Möbel Heinen
 Ahraufwärts bis Dernau, zurück an der rechten Uferseite.
 Anfahrt: A 61 bis Dreieck Altenahr-Ahrweiler, weiter A 573 bis Abfahrt Bad Neuenahr, dann B 267 Bad Neuenahr/Römervilla, nach 200 m Parkplatz.

Freitag, 17.09.- Beteiligung an einer Fußwallfahrt nach Kevelaer, ca. 55 – 60 km, mit der Gruppe
Sonntag, 19.09. B. Buchwald (Kath. Pfarrgemeinde St. Rochus). Start nach der 8.00 Uhr-Messe von der Rochuskirche in Düsseldorf. 2 Übernachtungen im Pfarr-/Jugendheim oder im Hotel. Rucksackverpflegung.
 Anmeldung und Auskunft beim Gruppenwart K. Kimmer.



Oktober 1999

Sonntag, 24.10. Vormittagswanderung im Siebengebirge mit Heimatfreunden aus Bad Kudowa und Umgebung. 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen und Beteiligung am Heimattreffen im Haus Schlesien.

Dezember 1999

Rundwanderung vom Haus Schlesien aus, ca. 6 – 8 km. Bei schlechtem Wetter werden die Vorhaben im Jahr 2000 diskutiert. Ab 13.00 Uhr Teilnahme an der vorweihnachtlichen Stunde der Grafschafter im Rheinland.



Veranstaltungskalender für 1999

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

Liebe Wander- und Heimatfreunde.

September 1999

Sonntag, 05.09. Tageswanderung in den Lichtenbergen
 Treffpunkt an der Burgruine Lichtenberg um 10.00 Uhr
 A 39 – Abfahrt Salzgitter-Lichtenberg

Donnerst., 26.09. Halbtageswanderung Stichkanal und Fürstenauer Wald
 Treffpunkt 10.00 Uhr in Vechelde/OT Wahle, Gaststätte Behrens (Pitscher)



Wir führen Sie sicher durch die Natur

Oktober 1999

Samstag, GGV-Kirmes im Waldhaus Ölper in Braunschweig-Lehndorf
02.10. von 14.00 bis 23.00 Uhr. Anfahrt Buslinie 11 bis St. Wendelstraße, Eintritt DM 8,00

Sonntag, Erntedank-Gottesdienst
03.10. in der Michaeliskirche um 10.00 Uhr

Sonntag, Tageswanderung im Harz, Treffpunkt am Wanderparkplatz gegenüber
17.10. Hotel Seela in Bad Harzburg um 10.00 Uhr

Donnerst., Halbtageswanderung im Lappwald. Treffpunkt Gedenkstätte in
21.10. Mariental-Horst/Kr. Helmstedt um 14.00 Uhr
A 2 – Abfahrt Helmstedt, dann B 244 bis Mariental-Horst



Verband Deutscher
Gebirgs- und
Wandervereine e.V.

November 1999

Sonntag, Tageswanderung im Klei
07.11. Treffpunkt am Waggumer Weghaus um 10.00 Uhr

Sonntag, 10.00 Uhr – Kranzniederlegung am Urnenfriedhof
14.11. - anschließend Feier im Kleinen Saal der Stadthalle

Donnerst., Halbtageswanderung in der Buchhorst um 14.00 Uhr
18.11. Treffpunkt am „Herrenkrug“ in Braunschweig-Riddagshausen



Dezember 1999

Sonntag, Advents- und Nikolausfeier im Hotel „Deutsches Haus“ in Braunschweig
05.12. Am Burgplatz, Einlaß 14.00 Uhr, Parkmöglichkeiten am Hotel

Zu unseren Wanderungen sind Gäste immer herzlich willkommen.
Die Teilnahme an den Wanderungen und Veranstaltungen sowie die An- und Abfahrt, auch die Mitfahrt im Privat-Fahrzeug, erfolgt immer auf eigene Gefahr.
Eine Haftung vom Verein kann nicht übernommen werden.

Wandere mit, werde Mitglied im GGV

On stieh ich goar uff glätzische Barje,
Ich weeiß nich, wie mir ihs,
Do breet ich weit de Orme aus
On guck eis Paradies!

On laut tutt mirsch wie Jubelruf
Durch meine Seele ziehn;
„Mei Grefschoaft Gloomt, mei Heemteland,
Wie bist Du wunderschien!“



Liebe Leserinnen und Leser,

ja, hier läuft der Wanderweg von einem Paradies durchs andere. Aber, von wo Sie auch kommen und wo immer Sie schon gewandert sind, in der Grafschaft Glatz finden Sie eine Wanderlandschaft vor, die alles anbietet, was sich ein Wanderer wünscht.

Von einer Ferienwoche in der „alten Heemte“ Grafschaft Glatz berichtete K. Anlauff wie folgt:
„Was wissen die Leute in Niedersachsen, im Land der Roten Erde, an der Wasserkante oder im Bergischen vom Glatzer Lande“, das Land zwischen Eulengebirge, Heuscheuer, der Hohen Mense und dem Schneegebirge, um das ein großer König sieben Jahre gerungen!

Dieses gesegnete Land kennen aus freiem Antrieb nur ganz wenige, zumeist nur die Herzkranken, denen ein Arzt eine Kur in Bad Kudowa, Bad Reinerz, Bad Altheide oder Bad Landeck – so reich ist dieses Ländchen – verordnet hatte.

Dahin trug uns vor Jahren wieder einmal der Bäderzug, vorbei an dem unvergleichlichen Panorama des Iser- und Riesengebirges, hoch über Dörfer hinweg in ein bergumschlossenes Hochland hinein.

Noch eben poltert der Zug über ein hohes Viadukt, vorbei an einem am Berg liegenden Städtchen, auf dem ein Kirchlein steht."

An einem hellen Morgen in der Heimat zu wandern, wenn die Wanderschuhe dunkle Furchen durch tausilbriges Gras ziehen und die Sonne grad eben noch ihre Stahlaugen blankreibt, ist ein Wandererlebnis von hohem Rang.

„Diese Landschaft ist eben zu schön, als daß man sie einem drohenden Verfall preisgeben darf, und das Leben ist zu kurz, um all' die Schönheiten dieser Landschaft aufzunehmen. Möge es gelingen, die Grafschaft Glatz wieder zu dem zu machen, was sie einst war: Die perle Schlesiens.

In diesem Sinne, liebe Heimat- und Wanderfreunde, wünsche ich weiterhin ein frohes Wandern und unseren kranken Mitgliedern die Hoffnung auf baldige Genesung. So verbleibe ich mit freundlichem Wandergruß „FRISCH AUF“ und heimatlichem „BERG-HEIL



Ihr

Richard Kluge



Tage

*Wer am Morgen nicht zagt
und nicht erst viel fragt,
ob die Sonne wird scheinen,
was die anderen wohl meinen,
der hat schon gewonnen,
eh' der Tag recht begonnen.*

*Wer bei allem Beginnen
sich lang will besinnen,
wo die Winde her wehen,
wie die Sterne wohl stehen,
dem ist schon zerronnen
der Tag eh' er begonnen.*

*Ach, beginn doch die Tage
nicht mit mutloser Klage,
Wart nicht auf die andern –
nimm den Stab, gehe wandern,
und kehrt du dann heim:
dieser Tag, er war dein!*

*Sieh, der Tage sind viele,
und es gibt tausend Ziele,
doch eins such dir aus –
und da mach was draus!*

*Denn die Tage sie fliegen
wie die Blätter im Wind,
wer weiß schon, wie viele,
wie viele es sind –.*

Es kommt weniger darauf an,
wieviel wir wissen,
sondern wie viele es wissen.

Handwerk individuell
Wohnlichkeit stilvoll

von Taube



Der richtige Umgang mit dekorativem Sonnenschutz ist unser Metier. 25 Jahre Erfahrung sprechen für sich - und für uns. Vom filigranen Lamellenspiel am

Fenster bis hin zu elektronischen Sonnenschutzanlagen im Wintergarten, bieten wir maßgeschneiderte Lösungen. Individuell für Ihren Anspruch. Und das in gewohnter Taube-Qualität. Fordern Sie weitere Informationen an oder besuchen Sie unser Musterzentrum, das auch samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet ist.



HANS-J. TAUBE BRAUNSCHWEIGER ROLLADENBAU GMBH
BERLINER STRASSE 52c 38104 BRAUNSCHWEIG
TELEFON : 0531 / 37000-0 TELEFAX : 0531 / 37000-73